

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift  
Tageblatt Riesa  
Fernruf 1287  
Postfach Nr. 68

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats  
zu Großenhain befähigte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa  
und des Hauptzollamtes Meißen

Postfachkonto  
Dresden 1599  
Verleger:  
Riesa Nr. 68

Nr 212

Montag, 11. September 1939, abends

92. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 3 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg. Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gefaltete 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Pfg., die 30 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 26 Pfg. (Grundgröße: Petit 3 mm hoch). Pflanzgebühren 27 Pfg., tabellarisches Geb. 50%, Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigenbestellung oder fernmündlicher Abänderung einzelner Anzeigenteile oder Probeabzüge schließt der Verlag die Fernpostnahme aus. Mängel nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konturs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlaß hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 56.

## Die große Schlacht in Polen nähert sich ihrem Höhepunkt Durchbruchversuche überall verhindert — Neustadt und Bugig in deutscher Hand

W Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die große Schlacht in Polen nähert sich ihrem Höhepunkt, der Vernichtung des polnischen Heeres westlich der Weichsel.

Während in Südpolen der sich jäh mehrende Gegner über den San zurückgedrängt und der Übergang über den Fluss im Abschnitt Sanok-Jawornik-Poloni, sowie bei Radomne und Jaroslaw erzwungen wurde, begannen die in den verschiedenen Räumen eingeschlossenen Truppen die Waffen zu brechen. Durchbruchversuche der eingeschlossenen Teile wurden überall verhindert.

Nach hartem Kampf um die polnischen Befestigungen am Narew gelang es bei Komogrod und Wiza, Brückenköpfe an dem Südufer zu bilden.

Polnische Artillerie aller Kaliber hat von den östlichen Teilen Warschaus aus das Feuer gegen unsere im Westteil der Stadt befindlichen Truppen eröffnet.

Die Einschließung des polnischen Kriegshafens Gdingen wurde fortgesetzt. Neustadt und Bugig sind in deutscher Hand.

Seestreitkräfte unterstützen das Vorgehen des Heeres durch erfolgreiche Beschließung polnischer Batterien sowie des Kriegshafens Gdingen.

Die Luftwaffe hat die Straßen und Eisenbahnlinien ostwärts und nordostwärts Warschaus und in den Räumen Lemberg und Lublin-Chelm wiederholt mit Erfolg angegriffen und Kolonnen und Truppentransporte dort zerstört. In Lemberg wurde der Westbahnhof zerstört.

Im Westen wurde der geräumige Flugplatz Saarbrücken von französischer Artillerie beschossen. Drei französische Flugzeuge wurden über Reichsgebiet abgeschossen.

### Der Zusammenbruch des „Athens“-Schwindels

hat die amtliche englische Botschaft in Genua und in London so nervös gemacht, daß sie zwei neue schwere Fehler begangen haben. Erstens haben die Engländer jetzt plötzlich zahlreiche „Zeugen“ bei der Hand, die alle behaupten wollen und sollen, daß das amerikanische Passagierschiff „Athens“ torpediert worden ist. Das ist an sich völlig überflüssig, denn an der Torpedierung zweifelt niemand, auch nicht die Amerikaner, auf die das plötzliche Massenaufstehen von Zeugen wirken soll. Es steht fest, daß das Schiff auf der Reise von England nach Amerika begriffen war und nach Lage der Dinge und nach allen amtlichen deutschen Feststellungen von deutscher Seite überhaupt nicht angegriffen worden sein kann.

Zweitens wird nun auch in London endlich zugegeben, daß außer der „zufälligen“ Anwesenheit einer großen Luxusyacht und eines Archidampfers auch mehrere englische Kriegsschiffe zur Stelle waren! Diese Kriegsschiffe aber wären für ein deutsches U-Boot selbstverständlich das einzig mögliche und lohnende Ziel gewesen.

Der alte und neue Kriegsverbrecher Churchill, der längst als Urheber des Attentates auf die „Athens“ entlarvt ist, will eben diesen Fall mit allen Mitteln, den ihm die Dummheit wie den gewissenlosen, ungenutzten Engländern an die Hand gibt, als Beweis für die Neutralität des Atlantik im Dienste der Völkerverständigung verwenden, sobald erst einmal ein Präzedenzfall geschaffen ist. Dieser Fall ist zu einer völligen Bloßstellung des fortpanzen englischen Propagandasystems und seines geistigen Vaters Churchill sowie zur völligen Aufklärung der Neutralen gefährt.

### Der 11., bisher schwerste Neutralitätsbruch

Nach Meldung der amerikanischen Presseagentur United Press ist ein belgisches Flugzeug über belgisches Gebiet von „Fremden“, d. h. englischen Flugzeugen abgeschossen und zerstört worden, als es die Neutralität des Schutzes der belgischen Neutralität über belgischem Hoheitsgebiet überschritt, zum Niedergehen zwingen wollte. Die englischen Flugzeuge zogen sich nach diesem schweren Verbrechen gegen die Neutralität Belgiens in Richtung auf die französische Grenze zurück.

Auch dieser 11. englische Neutralitätsbruch zeigt uns, was die neutralen Staaten von der englischen Propaganda des „Schutzes der kleinen Staaten“ zu halten und was sie von England zu erwarten haben, wenn sie nicht lohnende Maßnahmen der Gegenwehr treffen, wie sie in neutralen Staaten bereits gefordert werden.

### Polenregierung auf der Flucht nach Rumänien?

W Bukarest. Aus Polen übermittelte Nachrichten besagen, daß sich Teile der polnischen Regierung in Lemberg aufhalten. Die rumänische Regierung rechnet bereits mit der Möglichkeit, in den nächsten Tagen einzelne polnische Regierungsmitglieder an der Grenze empfangen zu müssen.

Mitglieder der französischen und englischen Botschaften und Konsulate in Polen und Mitglieder beider Kolonnen passieren andauernd die polnisch-rumänische Grenze. Zwischen dem 6. und 9. September kamen drei Sonderzüge mit Franzosen durch, die direkt nach Constantza zur Weiterverbringung geleitet wurden.

Sonntag trafen in Czernowitz Nachrichten ein, daß sich Chgalizien in hellem Aufruhr befindet. Die dortige ukrainische Bevölkerung habe sich gegen die Gewaltmaßnahmen der Polen erhoben.

Auch in Lublin ist der polnischen Regierung der Boden schon wieder zu heiß geworden.

W Lissa. Meldungen, wonach die polnische Regierung infolge des schnellen Vorrückens der deutschen Truppen nicht mehr lange in Lublin bleiben werde, bestätigen sich durch die Nachricht, daß 15 fremde Missionen in Polen aus der Gegend von Lublin nach Arzemenice (zwischen Rowno und Tarnopol) übergesiedelt sind.

### Kriegserklärung Kanadas

W Ottawa. Kanada erklärte am 10. Sept. Deutschland formell den Krieg.

### Amerikanisches Waffenembargo nun auch für Kanada

700 Kampfflugzeuge können nicht mehr geliefert werden. W New York. Nach der Kriegserklärung Kanadas an Deutschland hat die Regierung der Vereinigten Staaten heute Montag die Anwendung des Neutralitätsgesetzes und des Waffenembargos auch auf Kanada ausgedehnt. Dadurch können die von England, Frankreich und Australien in den USA bestellten Kampfflugzeuge auch nicht mehr über Kanada geliefert werden. Rund 700 Kampfflugzeuge, die sich in den Vereinigten Staaten im Bau befinden, verfallen unter diesen Umständen dem Waffenembargo.

## Verfolgung des geschlagenen Feindes wird fortgesetzt

Starke polnische Heeresteile in der Umklammerung — Französische Spähtruppe weit vor dem Westwall abgewiesen

W Berlin, 10. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Zwischen dem Weichsel und dem Oberlauf der Weichsel leuchten die deutschen Kräfte die Verfolgung des geschlagenen Feindes in ostwärts Richtung fort. Im großen Weichselbogen zwischen Sandomierz und Kutno hat der schnelle Durchbruch der motorisierten und Panzertruppen bis an die Weichsel große Erfolge angebahnt. Teile zahlreicher polnischer Divisionen sind um Radom von der Weichsel abgeschnitten und von allen Seiten umhüllt.

Obwohl es dem auf dem Raume Steterniewice-Szhanzow-Kutno nach Osten drängenden Feind der Rückzug über die Weichsel bei Warschaus und südlich verlegt. Das Schicksal dieser polnischen Heeresteile, mit denen noch heftige Kämpfe im Gange sind, wird sich in den nächsten Tagen erfüllen.

Die im nördlichen Polen beiderseits der Weichsel vorgehenden deutschen Kräfte haben die Gegend westlich Biadacz und nordostwärts Plock erreicht.

Nordostwärts Warschaus haben wir am Südufer des Bug Juch gefaßt. Um Komja und ostwärts wird noch gekämpft.

Die Luftwaffe hat die von Warschaus nach Ost und Südost zurückführenden Straßen und Eisenbahnen durch

Bombenangriffe blockiert und die in diesem Raume noch vorhandenen Reste der polnischen Bodenanlagen angegriffen.

Bei einem Unternehmen gegen Lublin wurden von einem gemischten Kampf- und Jägerverband sieben polnische Flugzeuge im Luftkampf abgeschossen, acht polnische Flugzeuge am Boden durch Bombenabwurf schwer beschädigt.

Zur Unterstützung des Heeres griffen Jägerverbände im Raume um Radom sowie zwischen Narew und Bug wirkungsvoll in den Kampf ein.

Im Westen haben erstmalig französische Spähtruppe die deutsche Grenze überschritten und sind in Gesehens-berührung mit unseren weit vor dem Westwall befindlichen Vorposten getreten. Der Feind ließ zahlreiche Tote und Gefangene, darunter auch einen Offizier, zurück.

In der Nacht zum 9. September waren britische Flugzeuge über einigen Städten Nord- und Westdeutschlands Anflüge ab. Die Belagerung eines bei Ueberleith (Thüringen) abgeklärten englischen Kampfflugzeuges wurde gelangweiligt. An der Weichsel wurden drei französische Flugzeuge über deutschem Hoheitsgebiet abgeschossen.

Bombenangriffe haben nicht stattgefunden.

## Neue englische Grenellüge prompt widerlegt

Englischer Frachtdampfer feuerte auf deutsches U-Boot / Eindeutige Aussagen der Schiffsbefahrung

W Berlin. Der englische Rundfunk hatte berichtet, daß der englische Frachtdampfer „Mansar“ im Atlantischen Ozean am 7. 9. von deutschen U-Booten versenkt worden sei, und zwar sei auf das Schiff ohne Warnung ein Torpedo abgeschossen worden. Nur mit größter Mühe sei ein Teil der Besatzung gerettet worden.

Wie inzwischen Mitglieder der Indus-Befahrung dieses Schiffes nach ihrer Landung in Vissabon erklärt haben, ist

das Schiff mit 10 Zentimeter-Kanonen bewaffnet und mit Artilleristen bemannt gewesen. Nachdem das Schiff von einem deutschen U-Boot angehalten worden war, hat es selbst als erstes das Feuer gegen das deutsche U-Boot eröffnet. Diese Tatsache wird auch durch eine United-Press-Meldung vom 8. September aus Vissabon bestätigt. Damit hat eine neue englische Grenellüge ihre schnelle Widerlegung gefunden.

## Die unglaublichen britischen Propagandamethoden

Plumpe Lügenhefte, um die Haltung der Neutralen zu beeinflussen

W Berlin. Das britische Informationsministerium verbreitet ein amtliches Kommuniqué, in dem Deutschland beschuldigt wird, den uneingeschränkten U-Boot-Krieg gegen Handelsschiffe angeordnet zu haben.

Hierzu teilt das Oberkommando der Kriegsmarine mit: 1. Bereits im „Athens“-Fall ist eindeutig festgestellt worden, daß die deutschen Seestreitkräfte den ausdrücklichen Befehl haben, sich bei der Führung des Seekrieges an die internationalen Vereinbarungen zu halten.

2. Diese Anordnung hat auch weiterhin Gültigkeit. Wie die Aussagen des Kapitäns des amerikanischen

Dampfers „Washington“ bei der Verlenkung des britischen Dampfers „Olive Grove“ mit aller Deutlichkeit zeigen, wird von den deutschen Seestreitkräften entsprechend verfahren.

3. Die amtliche britische Verlautbarung ist nichts anderes als ein neuer eklatanter Fall der vom britischen Informationsministerium betriebenen plumphen Lügenhefte gegen Deutschland. Diese unfairen britischen Propagandamethoden dienen dem Zweck, die Haltung der neutralen Staaten gegen Deutschland zu beeinflussen.

### Polnische Militärabordnung in London

W Amsterdam. Die Reuter in London bekannt gab, ist eine polnische Militärmission unter Führung eines Generals in England eingetroffen.

### Polnische Auslandsvertretungen völlig abgeschnitten

W New York. Durch die Flucht des polnischen Außenministeriums aus Warschaus ist die Verbindung der polnischen Gesandtschaften in den baltischen Staaten mit dem polnischen Außenministerium vollständig unterbrochen. Die polnischen Gesandtschaften erhalten nicht einmal polnische Zeitungen regelmäßig zugeführt.

### Polnische Artillerie beschließt die eigene Hauptstadt!

W Berlin. Der unerwartet schnelle Vorstoß der deutschen Truppen auf Warschaus und das Eindringen in die polnische Hauptstadt bereits am 8. Vormarschtag haben nicht nur die oberste Operationsleitung Polens empfindlich betroffen, sondern offensichtlich auch große Verwirrung in den Reihen der polnischen Truppen selbst angeregt. Die außerhalb Warschaus stehenden polnischen Truppen beschließen jetzt ihre eigene Hauptstadt mit Artillerie. Diese militärisch sinnlose Beschließung kann nur überflüssige Zerstörungen nichtmilitärischer Anlagen und unnötige Opfer in der polnischen Zivilbevölkerung in der Hauptstadt zur Folge haben.